

Leserbrief

Zum Beitrag von Elke Scherstjanoi „Zur ‚Sowjetisierung‘ in Agrarwissenschaft und Agrarwirtschaft der DDR“ (JBzG 2003/II, S.168-174) äußerte sich Prof. Dr. Erich Rübensam. Zum einen korrigierte er fehlerhafte Angaben zu seiner Person: Seine Kriegsgefangenschaft dauerte nur von Februar bis November 1945; er war kein Pflanzenzüchter. Die Professur hatte er nicht an der Rostocker, sondern an der Berliner Universität inne; in das Zentralkomitee der SED kam er erst ab 1953 als Kandidat und acht Jahre später als Mitglied. Zum anderen verwahrte sich Prof. Rübensam dagegen, als „Anhänger von Lysenkos Lehren“ bezeichnet zu werden, und berichtete über die Propagierung des Trawopolnaja-Systems in der DDR. Seiner umfangreichen Zuschrift entnehmen wir das Folgende.

Die Red.

Falls das Befassen mit dem Trawopolnaja-System unbegründet dem „Lysenkoismus“ zugeordnet wird, weil es von der KPdSU unter Stalin und von der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften der UdSSR unter Präsidentschaft Lysenkos propagiert und mit Weisung für dogmatische Anwendung auch auf ungeeigneten Standorten diskreditiert wurde, soll hier die Handhabung in der DDR dargestellt werden, weil ich mich am umfassendsten damit befaßte und die von mir dazu erarbeiteten Empfehlungen als offizielle Orientierung galten. Von meiner ersten Publikation an (Das Trawopolnaja-System von Wiljams. Seine Anwendung in der deutschen Landwirtschaft, Landwirtschaftsverlag, 2. Auflage 1951) habe ich betont: „Die Anwendung des Trawopolnaja-Systems, das von Wiljams für die sozialistische Landwirtschaft der Sowjetunion erarbeitet wurde, darf in unserer Landwirtschaft keineswegs schematisch und dogmatisch erfolgen. Weder das Gesamtsystem noch einzelne Teilsysteme können wir ohne weiteres übernehmen. Auf das Grundsätzliche muß das Hauptgewicht gelegt werden, nämlich auf die zielbewußte, planmäßige und systematische Anwendung aller Maßnahmen, die unter unseren Verhältnissen zur Erhaltung und Mehrung der Bodenfruchtbarkeit und damit zur Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft beitragen. Durch Auswertung der grundlegenden Wiljamsschen Erkenntnisse sowie der bei uns bereits vorliegenden Forschungsergebnisse und vor allen Dingen auch der Erfahrungen unserer Praxis ist es möglich, das Trawopolnaja-System schöpferische anzuwenden.“ [...] Was das Jarowisieren von Getreidesaatgut anbetrifft, so muß der Feststellung, das komplizierte System sei der Praxis nicht zumutbar gewesen, hinzugefügt werden: Die Bauern in der DDR nutzten die Erkenntnis, daß eine Frosteinwirkung auf keimende Sommergetreidesamen gesicherte Mehrerträge bringt, und zwar durch Frühsaat von Hafer auf leichten Böden. [...] Als Züchtungsmethode bei Getreide wird nicht zuletzt von allen erfolgreichen Getreidezüchtern der Welt bis heute die Jarowisation von Getreidesaatgut genutzt. [...] Auf der ersten Konferenz junger Agronomen der FDJ am 28./29.10.1952 referierte ich zum Thema „Erhöht die Wissenschaftlichkeit der Arbeit der Klubs und Zirkel jungen Agronomen“ und führte unter anderem aus, „daß wir die großen Erfahrungen unserer sowjetischen

Berufskollegen auswerten müssen, indem wir die gefundenen Erkenntnisse und die erarbeiteten Erfahrungen schöpferisch bei uns anwenden und nicht schematisch übertragen, denn damit tun wir den sowjetischen Wissenschaftlern und den sowjetischen Bauern und Jugendlichen keinen Gefallen, weil wir damit Gefahr laufen, Mißerfolge zu erhalten und nicht die gewünschten Ertragssteigerungen. Es kann deshalb nicht genug darauf hingewiesen werden, daß man sich die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeiten muß, um einzelne Maßnahmen richtig einschätzen zu können.“ Die von der Konferenz erarbeitete Orientierung wurde als Broschüre allen Bezirks- und Kreisleitungen sowie Grundorganisationen der FDJ auf dem Lande und den Klubs junger Agronomen übergeben.

Helle Panke

zur Förderung von

Politik, Bildung und Kultur e.V.

Publikationen 2003 (Auswahl)

Reihe „hefte zur ddr-geschichte“

Heft 78 Dieter Schiller

Hoffnung auf Tauwetter

Von der Kritikerkonferenz zum Schriftstellerkongress
(April 1955 bis Januar 1956)

Heft 79 Goethe in der DDR

Konzeptionen – Streitpunkte – neue Sichtweisen. *Konferenzbeiträge*

Vortragsreihe zum 17. Juni 1953 (vier Hefte)

Heft 80 Deutschlandpolitische Rahmenbedingungen
(Beiträge von S. Schwarz, G. Judick, W. Buschfort)

Heft 81 Siegfried Prokop

Der 17. Juni 1953 – Geschichtsmythen und historischer Prozess
Konzepte – Zeitzeugen – Chronik der Ereignisse

Heft 82 Jörg Roesler

Der 17. Juni 1953 – Aufstand gegen die Norm?

Heft 83 Dieter Schiller

Ein Buch als Ärgernis

Stefan Heyms Roman „Der Tag X“ und die Parteiprominenz der SED

Heft 84 Erich Hahn

Positionen zum SED/SPD-Dialogpapier von 1987

Reihe „Pankower Vorträge“

Heft 51 Der Weg in den Abgrund (Teil I): Schaltjahr 1928 – Die KPD am Scheideweg

Kolloquium zur historischen Sozialismus- und Kommunismusforschung
(E. Reuter, K. Kinner, H. Helas, B. Hoppe)

Heft 52 Der Weg in den Abgrund (Teil II): Biographische Forschungen zur KPD-Geschichte (1928-1933)

Kolloquium zur historischen Sozialismus- und Kommunismusforschung
(T. Puschnerat, H. Tittel, J. Becker, P. Ruben, O. Kirchner)

Heft 54 Vom mühseligen Suchen und glückhaften Finden

Rückblicke und Erlebnisse von Marx-Engels-Forschern und Historikern der Arbeiterbewegung - Kolloquium, **Teil 1**
(R. Hecker, H. Gemkow, R. Merkel-Melis, M. Neuhaus)

Heft 55 Vom mühseligen Suchen und glückhaften Finden

Rückblicke und Erlebnisse von Marx-Engels-Forschern und Historikern der Arbeiterbewegung - Kolloquium, **Teil 2**
(W. Schmidt, W. Schröder, M. Schöncke, U. Herrmann, R. Dlubek, F. Melis)

Jedes Heft kostet 3 Euro (zzgl. Versand)

Zu bestellen bei „Helle Panke e.V., Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin
info@helle-panke.de oder Tel: 030/47538724 Fax: 030/47378775

Gesamtübersicht über alle 170 lieferbaren Hefte unter www.helle-panke.de
Im Internet finden Sie uns auch unter www.helle-panke.de